

Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Waechter</b> Zuname	Bremen Landesstelle	<b>Bremen Stadt</b> Ausschuss	<b>Friedrich Karl</b> Vorname	Bearbeitung (Name, Vorname)	bf Kürzel	Nr. <b>1415224</b>
ID: <b>14151415224</b>				Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache		
<b>Da bin ich</b> Titel						
Reihe						
<b>978-3-257-00843-2</b> ISBN		<b>40</b> Seitenzahl		<b>18,00</b> Preis (EURO)		
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort		<b>2015</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>19.12.2015</b>				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)						
Schlagwörter						
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>						
Zentraldatei:						
Verlag Datum						

Inhaltsangabe  
 Ein Katzenjunge soll mit seinen Geschwistern im Meer ersäuft werden und überlebt auf übernatürliche Weise unter Wasser.

Beurteilungstext  
 1997 erschien „Da bin ich“ bei Diogenes. Jetzt erscheint es erneut im gleichen Verlag. F.K. Waechter, 2005 gestorben, erzählt in diesem Buch den alten Traum vom (sich) Verlieren und (sich) Wiederfinden, die Geschichte eines Jungen, der als Katzenjunge gemeinsam mit seinen Geschwistern ersäuft werden soll. Warum? „Wir waren zu viele.“ Die Geschwister werden vom Hai gefressen, der Junge rettet sich in ein altes Wrack, erledigt ganz nebenbei den Hai und frisst ihn auf, wird stark und findet endlich den Weg an die Wasseroberfläche, fährt mit der Bahn kreuz und quer durch Deutschland und findet endlich den richtigen Klingelknopf. „Du machst mir auf. Wie schön. Da bin ich.“ Zum Heulen schön.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Gevelsberg Ausschuss	RSch. Kürzel	Nr. 1915356	
Verf./Bearb./Hrsg.: Zolotow Zuname		Charlotte Vorname		
Sendak, Maurice Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Matta, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache		
<b>Herr Hase und das schöne Geschenk</b> Titel			ID: 19151915356  Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-257-01177-7 ISBN	32 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)		
Diogenes Verlag	Zürich Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Erstelldatum: 01.11.2015			Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Elternhaus, Kindergarten, Kinderhort, Kinderklinik			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein  Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**

Auf 28 Seiten wird in einem Dialog zwischen dem kleinen Mädchen und dem helfenden Hasen ein Geschenk zum Geburtstag der Mutter gesucht und gefunden. Eine unaufgeregte, teils poetische Geschichte

**Beurteilungstext**

Eine unspektakuläre Geschichte vom kleinen Mädchen, das den Herrn Hasen um Hilfe bittet, um zum Geburtstag ihrer Mutter ein Geschenk zu finden, das „sie gern hat“. In einem Dialog nähern sich die beiden einzigen Figuren dieses Buches den Objekten, die der Mutter wahrscheinlich Freude machen werden. Hier wird den Lesern, bzw. Zuhörern deutlich gemacht, dass man nicht irgendetwas schenken möchte, sondern das Geschenk sorgsam und liebevoll aussucht. Dabei folgt der Gesprächsverlauf immer dem selben oder ähnlichen Muster, was zunächst einfalllos erscheinen mag, dann aber den Reiz der Wiederholung erkennen lässt. Kinder, die den Text vorgelesen bekommen, werden beginnen, die bereits bekannten Sätze mitzusprechen und die kleinen Änderungen dabei herauszufinden. Dabei sollte der Vorleser ruhig ein wenig theatralisch lesen, um den leisen Humor deutlich zu machen.

Beim Aussuchen der möglichen Geschenke spielen die Grundfarben gelb, blau und rot sowie die häufigste Mischfarbe grün eine große Rolle, so dass Kinder dabei einfach lernen, die Farben durch Zuordnung zu einem Farbträger zu erkennen.

So unspektakulär die Texte sind, so unspektakulär und idyllisch sind die ganzseitigen Bebilderungen, die den Textseiten jeweils gegenüberliegen. Die zartfarbenen Aquarelle zeigen immer das kleine Mädchen und den Hasen in einer neuen natürlichen Umgebung in verschiedenen ausdrucksstarken Haltungen und Mienenspielen, wobei durchaus auch humorvolle Gestik herausgearbeitet wurde.

Am Ende hat das Mädchen vier Sorten Obst in einem Korb gesammelt, den sie der Mutter schenken will. Eine stille Geschichte mit kleinen witzigen Einlagen und einem etwas enttäuschenden Ende, denn anstatt des höflichen Dankeschöns und dem trockenen „Auf Wiedersehen“ hätte man sicher einen Höhepunkt und eine freudige „Erfüllung“ des Vorhabens gestalten können, etwa die glückliche Mutter zu zeigen bei der Geschenk-Überreichung

oder eine Einladung an den hilfreichen Hasen.

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremen Stadt</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>wb</b> Kürzel	Nr. <b>1415225</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nichols</b> Zuname			<b>Jon &amp; Tucker</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Hertzch, Kati</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Herr Sauermann sucht seine Zähne</b> Titel				ID: 14151415225  Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe  <b>978-3-257-01181-4</b> <b>48</b> <b>20,00</b> ISBN                                  Seitenzahl                                  Preis (EURO)				
<b>Diogenes</b> <b>Zürich</b> <b>2015</b> Verlag    Ort    Jahr				Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> <b>Bilderbuch</b> Medienart/Ausführung                          Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>26.12.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Ordnung</b> <b>Suchen</b>
Inhaltsangabe Herr Sauermann findet seine Zahnprothese nicht. Irgendwo muss sie doch sein. Wie gut, dass er drei Schwestern hat, die ihm alle einen guten Rat geben.				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

**Beurteilungstext**

Alfred Sauermann findet seine Zähne nicht wieder. Eine Anzeige am Schwarzen Brett auf der Post hilft ihm da auch nicht. Er sucht und sucht, bis er endlich seine Schwester Myrna anruft. Diese gibt ihm den Rat, seinen gesamten Besitz in Gruppen zu sortieren, und was dann in keine Gruppe passt, kann nichts anderes sein als sein Gebiss. Hüte, Helme, echte Enten und Lockenten, Familienporträts, seine Ameisen, Werkzeuge, sein Essen, seine Socken, alles ordnete er und es wird immer voller und unübersichtlicher bei ihm. Da braucht er wieder einen Rat, diesmal von seiner Schwester Irma. Sie rät ihm, doch alles in große oder kleinere Kartons zu packen. Gesagt getan, bald ist all sein Hab und Gut verpackt. Nur die Zähne sind immer noch nicht da. Er braucht noch einen Rat, diesmal von seiner Schwester Velma. „Schau doch mal im Zahnschrank nach!“, sagt sie. Na, und da liegen sie zwischen sehr viel interessanten Gerätschaften. Endlich kann Herr Sauermann wieder etwas essen und er braucht jetzt wirklich Erholung. Eine Kreuzfahrt soll es sein, gepackt hatte er ja schon. So viele Sachen. Alles Mögliche und Unmögliches hat Herr Sauermann gesammelt und zu diesem Anlass sortiert und verpackt. Bunt und groß und durcheinander sehen wir viele Hüte, Enten, Socken, Hunde, Ameisen, Bilder, gelbe Sachen und noch viel, viel mehr. Selber möchte man diese Sachen wohl nicht ordnen müssen, aber so lernt man auch viel über einen Menschen und seine Marotten. Großformatig und witzig reiht sich alles aneinander und Herr Sauermann ist natürlich auch etwas speziell. Wunderbar! Und wem das Buch nicht reicht, der kann den Umschlag beidseitig als stabiles Wandplakat nutzen!

12 Berlin	Ausschuss	Bob	Nr. 12156108
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ungerer		Tomi	
Zuname		Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Kein Kuss für Mutter</b>			ID: 1412156108
Titel			Bewertung
Reihe			<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-257-01178-4	48	14,90	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Diogenes	Zürich	2014	Zielgruppe
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover	Erzählung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?	Schlagwörter
Medienart/Ausführung	Gattung	<input type="checkbox"/> Ja	Katze
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Liebe
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Abgrenzung
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**

Der Kater Toby Tatze hasst es, wenn seine Mutter ihn küsst, vor allem in der Öffentlichkeit ist es unerträglich. Er ist schon lange nicht mehr das süße Baby, das muss Mutter doch endlich mal verstehen.

**Beurteilungstext**

1974 ist Tomi Ungerers "Kein Kuss für Mutter" zum ersten Mal deutschsprachig bei Diogenes erschienen und liegt jetzt in einer schönen gebundenen Neuauflage mit Schutzumschlag und bedrucktem Hardcover vor, wie es sich für einen Klassiker gehört. Kater Toby Tatze hat die 40 überschritten und ist eigentlich in die Jahre gekommen, doch hat seine Geschichte nichts an pädagogischer Brisanz eingebüßt. Im Gegenteil: War der Trend in den 70er Jahren die antiautoritäre Erziehung, ist heute das Zauberwort "Grenzen setzen", so dass es hier sicherlich interessante Unterschiede in der Rezeption gibt. Auch sind Figuren wie Kater Toby heute eher selten, zumal in dieser Altersklasse. Toby ist nicht nur ein Rüpel, der den einen oder anderen Fehler macht, für den er sich dann reumütig entschuldigt, er ist ein Draufgänger, der echten Schaden anrichtet, sich bis aufs Blut prügelt, auf dem Schulklo raucht, die besten Stinkbomben baut, routiniert und planvoll den Unterricht stört und seine ihn über alles liebende Mutter permanent kränkt. Toby ist ein Schrecken für alle braven Mädchen in der Klasse und ein Graus für jeden Lehrer, dem die Routine von Frau Schnurrepott fehlt: Sie setzt ihn regelmäßig vor die Tür, nennt ihn öffentlich den Klassenclown, wundert sich, wenn er mal nicht stört, und erlaubt ihm früher zu gehen, weil es ihm ja offensichtlich dann nicht gut geht. Heute landen solche Schüler ziemlich sicher beim Schulpsychologen, und es wird den Eltern mindestens eine Verhaltenstherapie angeraten, umso dringlicher, wenn herauskommt, was Ungerer zeichnet: dass Toby von seinen Eltern geschlagen wird - die Mutter gibt ihm in der Öffentlichkeit eine Ohrfeige, der Vater verdrischt ihn mit dem Stock, wenn er über die Stränge schlägt. Auch das gilt heute als Tabu, sogar als Straftat. Der freche Kater ist auf jeden Fall ein schlechtes Vorbild und hat somit in einem pädagogisch motivierten Kinderbuch eigentlich nichts zu suchen. Und dennoch ist "Kein Kuss für Mutter" ein großartiges Buch, mit einer wunderbaren, streitbaren Hauptfigur. In den schwarz-weißen Zeichnungen Ungerers verdichtet sich dieses pralle, impulsive Leben, das Aufmüpfige und Widerspenstige des kleinen Katers fast greifbar. Sehr genau erfasst er den Moment, in dem sich das jeweilige Gefühl am deutlichsten zeigt, sei es Wut, Rage, Schmerz, Schuldbewusstsein oder Schadenfreude bei Toby oder aber Zärtlichkeit, Fürsorge, Enttäuschung und Kränkung bei der Katzenmutter Frau Angora Tatze, die ihren Sohn mit ihrer grenzenlosen Liebe zu dieser rebellischen Protesthaltung treibt. Er findet dazu treffende Bilder, die die Atmosphäre bis zur fühlbaren Spannung verdichten und ergänzt sie durch Details, die die Situation oder den Charakter unnachahmlich machen, wie z.B. die extravagante Mode der Mutter oder die Szene kurz vor der Versöhnung, als Toby an der Tür steht und die Mutter mit einem Kamm die Fische schuppt. Text und Bild gehen eine durchgängig perfekte Verbindung ein, steigern einander. Durch den Untertitel "Eine Geschichte über zu viel oder zu wenig Liebe" wirft Ungerer die interessante Frage auf, an welcher Stelle wer zu viel oder zu wenig liebt oder geliebt wird. Wo zu viel Liebe ist, ist schnell beantwortet, doch wo zu wenig Liebe herrscht, erfordert doch ein tieferes Nachdenken oder gar die Frage, ob die Art des Zuviel unweigerlich zu einem Mangel führt; in jedem Fall ein guter Ausgangspunkt für eine eigene Standortbestimmung in Sachen Liebe und Familie.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Philippe Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1415226	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Fix</b> Zuname			<b>Philippe</b> Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Ibach, Sabine</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Serafin gegen Serafin</b> Titel					
Reihe					
<b>978-3-257-00532-5</b> ISBN		<b>30</b> Seitenzahl	<b>18,00</b> Preis (EURO)		
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort	<b>2015</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>26.12.2015</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 14151415226					
Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum:					

**Inhaltsangabe**  
 Serafin kommt mit seinem Freund Plum in eine Stadt geflogen und wird von einem Sprudelwasserfabrikanten als Werbefigur missbraucht.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte ist einfach und doch sehr komplex. Ein Fabrikant missbraucht Serafin als Werbeträger und dieser kann gegen diese Übermacht nichts tun. Wo man hinschaut, überall sieht man sein Konterfei auf Plakatwänden. Er will sich wehren, aber es ist überhaupt nicht leicht, zum Chef der Firma vorzudringen, denn alle haben sich wie Serafin verkleidet, um ein Engagement als Werbefigur zu bekommen. Serafin verkleidet sich als bärtiger alter Mann, aber auch das hilft ihm nicht, denn schon sind alle Werbepлакate geändert und zeigen Serafin als alten Mann mit Bart. Da bleibt den beiden Freunden nur noch eins: alles übersprühen und nichts wie weg. Sie werden gefunden, zurückgebracht und jetzt sind Einfallsreichtum und Erfindergeist gefordert. Ja, so funktioniert er, der Kapitalismus: Der Mensch ist nichts mehr wert. Persönlichkeitsrechte? Die gibt es nicht! Wie soll man sich dagegen wehren? Da muss einem schon etwas Besonderes einfallen. Das Buch stammt bereits aus dem Jahr 1968, der Hochzeit von Studentenrevolte und Kapitalismuskritik. Es gab allerdings schon einen ersten Band von Serafin und ohne die Kenntnis dessen ist es wirklich etwas schwer, die Zusammenhänge zu verstehen. Nicht nur die politischen; auch die, wer Serafin und Plum eigentlich sind, was sie auszeichnet und warum sie fliegen können. All diese Fragen bleiben unbeantwortet. Es gibt leider auch keine Einleitung, kein Vorwort oder was auch immer, das einem da helfen könnte. Nun gut, die Geschichte kann auch für sich stehen und man nimmt sie dann eben so, wie sie einem begegnet. Auf den Illustrationen sind die wilden Szenen, die unzähligen Doppelgänger und die riesigen Werbepлакate zu erforschen. Man kann viel entdecken. Die Liebe zum Detail und zur Technik ist nicht zu übersehen. Man kann zu diesem Buch viele spannende Themen mit den Leserinnen und Lesern diskutieren, das sollte man sich nicht entgehen lassen.

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	verh. Kürzel	Nr. <b>16150351</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Leon</b> Zuname		<b>Donna</b> Vorname	
ID: <b>161516150351</b>		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Schmitz, Werner</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Tod zwischen den Zeilen Commissario Brunettis</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-257-06929-7</b> ISBN		<b>278</b> Seitenzahl	
		<b>23,90</b> Preis (EURO)	
<b>Diogenes</b> Verlag		<b>Zürich</b> Ort	
		<b>2015</b> Jahr	
Buch: <b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Kriminalerzählung</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
		Erstellungsdatum: <b>01.10.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
<b>Das Diogenes Hörbuch zum Buch enthält die ungekürzte Lesung von Joachim Schönfeld, 6 CD, Spieldauer 472 Min..</b>		<b>Kriminalität</b>	
		<b>Literatur</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Weil alte Bücher nie mehr ersetzt werden können, hält Donna Leon deren Beschädigung oder Diebstahl für ein schlimmes Verbrechen. Um ein solches geht es in diesem Fall: In der Biblioteca Merula in Venedig findet man aufgeschlitzte Folianten, Illustrationen sind verschwunden. Brunetti stößt auf einen florierenden Schwarzmarkt für Bücher.

**Beurteilungstext**  
 Donna Leon hat sich durch einen der größten Bücherdiebstähle in der Geschichte zu diesem Roman inspirieren lassen. Entstanden ist kein spannender Krimi, sondern eher eine Sozialstudie. Darin werden sowohl Lebens- und Arbeitsbedingungen in Venedig, als auch Kunstdiebstähle alter Bücher ausgiebig und langatmig behandelt.  
 Das randständige Thema: Wer stiehlt schon alte Bücher oder auch nur einzelne Seiten daraus? und die daraus resultierende geringe Berührtheit durch die kriminellen Machenschaften in der altherwürdigen Bibliothek führen dazu, dass die Lektüre eher zäh dahinfließt. Tertullio(Aldo Franchini) erzielt über Jahre erhebliche Gewinne aus dem Verkauf gestohlener Papiere und ganzer Bücher und leistet sich eine hinterhältige, doppelte Lebensführung, doch das ruft beim Leser kaum Mitleid hervor, vielmehr ist er der Böse und sein gewaltsamer Tod scheint eine logische Konsequenz, die niemanden überrascht und höchstens seinen kleinen Bruder bewegt.  
 Dieser Band vermag Fans von Donna Leon und Commissario Brunetti kulturvoll zu unterhalten, vom Sockel reißt die Lektüre aber kaum jüngere Leser.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	CaZo	Nr. 12156105	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Biddulph</b> Zuname			<b>Rob</b> Vorname		
<b>Biddulph, Rob</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Jacobs, Steffen</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Weggepustet</b> Titel			ID: 1512156105		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-257-01179-1</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Diogenes</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Weltreise</b> <b>Drachen</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 18.11.2015		
Verlag Datum			(Empty field)		

**Inhaltsangabe**  
 Die Abenteuerreise eines Pinguins durch einen Drachen.

**Beurteilungstext**  
 „Weggepustet“ von R. Biddulph erzählt die Geschichten vom Pinguin „Blau“, der mit einem Drachen auf eine Abenteuerreise fliegt. Die Geschichte beginnt mit dem Pinguin „Blau“, der einen Drachen auspackt und plötzlich davon fliegt. Ähnlich wie bei der Geschichte von der Rübe hängen Seite für Seite erst die Pinguine „Floh“ und „Bert“, dann die Robbe „Wilbur“ und anschließend der Eisbär „Hermann“ mit Schlauchboot an der Schnur des Drachens. Alle gemeinsam landen auf einer tropischen Insel, wollen aber schnell wieder nach Hause. Dafür bauen sie ein Segel und segeln mit einem blinden Passagier zurück zum Südpol. Die Geschichte endet offen, indem der blinde Passagier der tropischen Insel einen Drachen auspackt und damit wegfiegt. Dieses unvorhersehbare Ende ermöglicht viele kreative Gesprächsanlässe.  
 Die Bildgestaltung ist sehr abstrakt und minimalistisch. Die Umgebung jedes einzelnen Tieres ist mit kalten Farben, jedoch mit kleinen liebevollen Details gestaltet. Erst im Übergang zur tropischen Insel wird die Farbgestaltung farbenfroher. Dem Leser wird dadurch eine klare Abgrenzung der Landschaften verdeutlicht.  
 Die Tiere und Lebensumwelt werden durch ihre Eigenschaften wie beispielsweise Wohnhäuser oder Halstücher vermenschlicht dargestellt. Kinder können hier somit viele Parallelen zum eigenen Lebensalltag entdecken. Diese Darstellung unterstreicht das Fantastische der Geschichte.  
 Pro Doppelseite sind 2 bis 8 Zeilen passender Text abgedruckt, sodass die Bilder im Vordergrund stehen. Das Lesen des Textes bereitet besonderes Vergnügen, da dieser in einem unregelmäßigen Reimschema abgedruckt ist. Viele Aufforderungen und Fragen bieten zudem die Möglichkeit, den Leser und seine Meinung auf fast jeder Seite einzubinden.